

SonntagsBlatt

des evangelisch-lutherischen

Dekanatsbezirks Hof

Der Leere in Fülle verwandelt

Andacht zum Evangelium des vierten Sonntags nach Trinitatis
von Pfarrerin Ute Rakutt, Lutherkirche Hof

Ich seh' es förmlich vor mir: Jesus umringt von der Menge. Eine alltägliche Begebenheit mag es gewesen sein. Doch zum Predigen braucht er etwas Abstand. Das Boot bietet sich an in Ufernähe und doch mit Freiraum. Nah genug, dass er nicht über die Köpfe hinweg predigt und weit genug um alle im Blick zu haben.

Dem Fischer Simon gehört das Boot, besser bekannt unter seinem Namen Kephas, was so viel heißt wie Petrus, der Fels. Er war mit den anderen die ganze Nacht draußen bei der Arbeit, hat aber nichts gefangen. Das ist zu wenig für's Leben. Mangel auch bei den Anderen und sicher auch Erschöpfung durch die körperlich schwere Arbeit: das Auswerfen, wieder Einholen der Netze und jetzt auch noch waschen. Die anderen Evangelisten erzählen vom Flicker der Netze. Das gehört alles dazu. Und jetzt fordert Jesus dazu auf gleich noch mal hinauszufahren. Simon protestiert zu Recht erst

einmal – die ganze Nacht schlaflos unterwegs und jetzt am Tag dasselbe, das scheint ihm unsinnig – ohne Sinn und Erfolgsaussichten. „Doch auf dein Wort hin“. Sie fahren hinaus und fangen übermäßig viel. So viel, dass sie zu kentern drohen allesamt.

Kein jubelnder Dank ist die Folge. Simon, Jakobus und Johannes erschrecken zutiefst ob der Fülle und vor diesem machtvollen Menschen, der Leere in Fülle verwandelt. „Faszinosum et tremendum“, das ist Gottesbegegnung. „Fürchte dich nicht“ das Engelstrostwort aus Jesu Mund besänftigt die aufgewühlten Gemüter. Sie folgen Jesus nach. Mit dieser Erfahrung der Fülle beginnt ihr Weg mit Jesus.

Selbst da, wo wir viel haben, bleibt unser Grundgefühl oft das des: zu

Wenig. Wir wissen zu Wenig, wir leisten zu Wenig, zu Wenige kommen in die Gottesdienste, wir haben zu wenig Gemeinschaft. Das Lament reißt nie ab. Wir sind es gewohnt vom Defizit her alles zu betrachten, auch die Menschen um uns. Wie trist das aussieht! Und das ist ja auch oft die Realität in unseren Gemeinden.



Lasst uns umdenken und uns vorbereiten, indem wir beizeiten Freunde herbeirufen, um die Fülle, die da bereitliegt, aufnehmen zu können. Wozu sind wir berufen? Nein, nicht um den Mangel zu verwalten, sondern um hinauszufahren und unermüdlich unseren

Blick auf die Fülle, die Jesus schenkt, zu lenken. Mit weitem Herzen will ich gemeinsam mit allen Jüngern und Jüngerinnen Jesu sammeln. Beglückend ist es, wenn Menschen mit ihren so unterschiedlichen Gaben entdeckt werden und mitwirken und auf sein Wort hin das Wagnis des Glaubens eingehen.

16. Juli 2017
45 Sonntag nach
Trinitatis
Ausgabe 29



Diakonie Hochfranken _____

Manuela Bierbaum wird neue Geschäftsführerin

Der Aufsichtsrat der Diakonie Hochfranken hat entschieden, wer im Jahr 2018 die Nachfolge von Geschäftsführerin Maria Mangei antreten wird. Das Votum fiel einstimmig auf die Diplom-Soziologin Manuela Bierbaum, 34. Sie ist derzeit Projektleiterin bei der KDSE, der kirchlichen Dienstleistungs- und Beratungsgesellschaft für soziale Einrichtungen – einer Tochtergesellschaft des Diakonischen Werks Bayern. In dieser Funktion war Manuela Bierbaum bereits Interims-Geschäftsführerin bei einem Kinder- und Jugendhilfe-Träger und im Bereich der berufsbezogenen Jugendhilfe sowie kaufmännische Leiterin eines Diakonischen Werks mit 600 Mitarbeitenden. Manuela Bierbaum ist verheiratet und hat ein Kind.



Manuela Bierbaum wird ab Mai 2018 neue Geschäftsführerin der Diakonie Hochfranken. Es gibt auch künftig eine Doppelspitze zusammen mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Martin Abt.

Ab Mai 2018 wird sie gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung Martin Abt die Diakonie Hochfranken führen und zuständig sein für die Geschäftsfelder Jugend- und Familienhilfe/Psychologische Beratung, Erwachsenenhilfe und Diako-

nie am Campus. Die bisherige Geschäftsführerin Maria Mangei geht dann in den Ruhestand. Ab Februar 2018 wird sich Manuela Bierbaum als ihre Nachfolgerin einarbeiten. „Ich hoffe, dass ich das in mich gesetzte Vertrauen rechtfertigen kann und freue mich auf die neue Herausforderung. Meiner neuen Aufgabe begegne ich mit Respekt, gerade auch im Blick auf Frau Mangei, die hier hohe Maßstäbe gesetzt hat“,

sagt Manuela Bierbaum. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Dekan Günter Saalfrank, ist davon überzeugt, dass die neue Geschäftsführerin die Diakonie Hochfranken zukunftsorientiert weiterentwickeln wird. „Der Aufsichtsrat ist zuversichtlich, dass sie den erfolgreichen

Kurs fortführt und auch das christliche Profil des Trägers weiter stärkt. Beides soll in enger Abstimmung mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Martin Abt, geschehen.“

Hof _____

Trauer um Pfarrer Joachim von Rüts

Der langjährige Pfarrer an der Hofer Hospitalkirche ist am 15. Juni im Alter von 84 Jahren verstorben. Der Geistliche, der zuvor in Bad Berneck wirkte, kam im Oktober 1970 nach Hof. Über 25 Jahre war er bis Ende April 1996 an der Hospitalkirche tätig. Seinen Ruhestand verbrachte er in Veitlahm bei Kulmbach. Die letzte Ruhestätte fand er nun auf dem Friedhof in Bad Berneck, wo er am Mittwoch, 21. Juni, beigesetzt wurde.

Woche 16. bis 22. Juli 2017
Stand: 28.6.2017

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst glz. Kindergottesdienst, Präd. Pöllmann.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst mit anschl. Einladung zum Kirchenkaffee, Pfr. i. R. Oberhäußer, gl. Kindergottesdienst; Freitag 18.00 Schulabschlussgottesdienst der Joh.-Georg-August-Wirt Realschule Hof; - Sana Klinikum: Donnerstag 16.30 Gottesdienst, Pfr. Zippel.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Gottesdienst mit Chor mit ausführlichen Fürbitten, Pfr. Dinter.

Hospitalkirche

11.00 Kein Predigtgottesdienst, kein Kindergottesdienst, 19.00 Kein Hauptgottesdienst; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Taig; - Seniorenheim Regnitztal: Donnerstag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Koller; - Zedtwitz: 10.00 Gemeindefest im Rahmen des Abschlusses der Dorferneuerung, Pfr. Koller.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Konrad, 9.30 Hauptgottesdienst, Pfr. Konrad, 11.00 Gottesdienst in Jägersruh, Pfr. Konrad.

Kreuzkirche

11.00 Gottesdienst, anschl. Gemeindefest, Pfr. Grell; - Haus Rosengarten: Freitag 10.00 Gottesdienst, Frau Fröh

St. Lorenz

9.30 Familienfreundlicher Gottesdienst; Thema „Der Glaube“, Pfr. Persitzky; Samstag 18.30 Abendmahl und Stille; Evangelische Messe, Pfr. Herrmann.

Lutherkirche

9.30 Gottesdienst (Fahrdienst), Pfrin. Rakutt.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst, Dekan Saalfrank, 10.30 Kirchenkaffee; - Gumpertsreuth Gaststätte „Altes Haus“: 8.30 Gottesdienst, Dekan Saalfrank; -

Kirchturm der Woche:

Christuskirche Oberkotzau

Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Zippel.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

10.30 Freiluft Gottesdienst - GmbH am Bismarckturm: „Voll der Antiheld. Oder Warum David trotzdem ein Vorbild ist“.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

11.00 Sommerfestgottesdienst in Draisendorf.

Berg

9.30 Gottesdienst (Kirchbus: keine Abholung!), Pfr. Losch; - Untertiefengrün: 8.30 Frühgottesdienst, Pfr. Losch.

Döhlau

9.00 Gottesdienst, Präd. Pöllmann,

Gattendorf

9.30 Gottesdienst, Pfr. Güntzel

Joditz

9.30 Gottesdienst, Pfr. Fischer.

Kautendorf

11.00 Sommerfestgottesdienst in Draisendorf, Pfrin. Knausenberger & Prediger Hogh.

Konradsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfr.in Gudrun Saalfrank, Dienstag 18.00 Segnungsgottesdienst der Vorschulkinder, Pfr.in Daniela Herrmann; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst, Pfrin. Saalfrank; Samstag 10.30 10 Jahre SELA - Festgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Dr. Herrmann.

Köditz

9.30 Kindergottesdienst, 10.15 Gottesdienst mit der Kindertagesstätte, Pfr. Grell.

Leupoldsgrün

9.30 Gottesdienst, Pfr. i.R. Hühnlein.

Oberkotzau

9.30 Gottesdienst, Pfr. Baderschneider, gl. Kindergottesdienst; - Christuskirche: Donnerstag 19.30 Ökumenisches Abendgebet, Dr. Peter Hiltner; - Lutherstift: Mittwoch 16.00 Musikalische Andacht.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger.

Regnitzlosau

10.00 Gottesdienst - Wiesenfest, Pfr. Winkler.

Rehau

St. Jobst: 9.30 Gottesdienst, Pfr.

Wolf: Freitag 19.00 Abendandacht, Pfr. Pannicke; - Lutherkirche: 10.00 Gottesdienst, Pfrin. Krüger, 10.00 Kindergottesdienstaustausch; - AH Martin-Luther: Freitag 15.15 Gottesdienst, Lektorin Bayreuther; - „Die Rummelsberger“: Freitag 10.00 Gottesdienst, Pfr. Zippel; - Mehrgenerationenhaus: Freitag 16.00 Gottesdienst, Lektorin Bayreuther.

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst mit Einführung der Jugendleiter und dem Posaunenchor, Pfr. Knausenberger u. Diakon Richter.

Töpen

9.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider; - Isaar: 10.00 Kindergottesdienst; Münchenreuth: 8.30 Gottesdienst, Pfr. Schneider.

Trogen

CVJM Heim: 9.30 Gottesdienst zum Ballontag, Pfr. Amarell, gl. Kindergottesdienst.

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 95. Geburtstag
Georg Crasser.

Zum 90. Geburtstag

Heinz Feldkirchner; Edeltraud Ziegler.

Zum 85. Geburtstag

Gisela Hofmann; Elfriede Krauß; Wiltrud Peetz, Trogen; Hedwig Säglitz.

Zum 80. Geburtstag

Gerhard Flügel; Christine Plötner; Günter Puder; Walter Sörgel.

Zum 75. Geburtstag

Heinz Benker; Sigrun Kilian.

Zum 70. Geburtstag

Reinhard Kähne; Renate Munzert; Joachim Reuther; Sonja Zeeh, Töpen.

Berg

Neue Tradition: Erntebittgottesdienst

Erstmals in Berg feierte die Kirchengemeinde auf dem Hof der Familie Ernst einen Erntebittgottesdienst.

Diese Tradition ist vor allem in Baden-Württemberg und in Mittelfranken beheimatet. Neben dem Erntedank (Dank für die eingefahrene Ernte) soll der Erntebitt dazu dienen um eine ertragreiche Ernte und um Bewahrung der Erntereinfuhr zu bitten.

Mit über 100 Gottesdienstbesuchern, darunter viele Landwirte aus dem Berger Winkel, versammelte sich die Gemeinde unter Gottes Wort und Gebet. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Berger Posaunenchor unter der Leitung von Dietmar Burger umrahmt.

Hände; darum sollst du fröhlich sein.“ Er betonte, dass die Landwirte es heutzutage nicht leicht hätten: Sinkende Preise, unzureichender Ertrag oder auch der Rückgang von landwirtschaftlichen Betrieben erschweren die Situation. Trotz allem dürften sie darauf vertrauen, dass Gott Segen und Ertrag schenkt. Trotz allen Mühen sei er es, der guten Wachstum der Ernte und das Bewusstsein in den Köpfen der Verantwortlichen schenkt. Es sei tröstlich zu wissen, dass man eben nicht alles in der Hand habe, sondern dankbar aus Gottes Gebet hand schöpfen dürfe.



Als Grundlage für die Predigt wählte Pfarrer Losch aus dem 5. Buch Mose im 16. Kapitel Vers 16b aus: „Denn der HERR, dein Gott, wird dich segnen in deiner ganzen Ernte und in allen Werken deiner

Eine Brotzeit rundete den Abend ab. Diese Tradition soll fortgeführt werden: Die Kirchengemeinde Berg freut sich, wenn 2018 der Erntebittgottesdienst bei einem anderen Landwirt stattfinden könnte.